

Auszug aus der Niederschrift
über die
Sitzung des Rates der Stadt
- Öffentlicher Teil -
am 26. Mai 2004

Tagesordnungspunkt:

10. **Neubau Georg-Melches-Stadion
 hier: Vorbehaltsbeschluss**

1225/2004/1B

Berichterstatter: Stadtdirektor Hülsmann

Nach einem Glückwunsch von **Oberbürgermeister Dr. Reiniger** an den Verein Rot-Weiß Essen zum Aufstieg in die Zweite Bundesliga beginnt **Stadtdirektor Hülsmann** seine Berichterstattung mit Anmerkungen zur großen Freude und Begeisterung, die durch den Aufstieg am vergangenen Wochenende unter vielen tausend Fans ausgelöst worden sei. Hinsichtlich des Stadion-Neubaus seien in den letzten zwei Jahren intensive Gespräche zwischen allen Beteiligten geführt worden mit dem Ergebnis, nun eine Planung vorstellen zu können, die vor zwei Wochen den Fraktionen präsentiert worden sei. Auf die Stadt wären in den nächsten Jahren ohnehin hohe Kosten für die Renovierung des in einem schlechten baulichen Zustand befindlichen Georg-Melches-Stadions zugekommen, so dass ein Neubau und die Übernahme durch den Verein als Betreiber auch wirtschaftlich für die Stadt Sinn mache. Die Kommunalaufsicht habe sich in Gesprächen bereits dahingehend geäußert, dass das Vorhaben nicht in Konflikt mit § 81 der Gemeindeordnung stehen würde. Die Verwaltung werde zu gegebener Zeit noch eine konkrete Vorlage mit einem Finanzierungsvorschlag – auch im Hinblick auf die Prioritätenlisten des Vermögenshaushaltes – zur Beschlussfassung vorlegen.

Ratsherr Diekmann sieht den heute zu fassenden Grundsatzbeschluss als bedeutenden Schritt an, der der von großen Teilen der Essener Bevölkerung begeistert verfolgten Entwicklung des Fußballvereins in den letzten Jahren Rechnung trägt. Zur Erreichung des Ziels, in unserer Stadt wieder einmal einen Bundesligisten zu haben, müsse der Rat der Stadt durch Schaffung der zwingend erforderlichen Rahmenbedingungen seinen Beitrag leisten. Das vom Verein vorgelegte Stadionkonzept sei schlüssig und zweckmäßig, habe einen gewissen Charme und genüge den an einen Bundesligaverein gestellten Ansprüchen. Die CDU-Fraktion unterstütze die vom Verein angenommene Herausforderung und werde sich für die Umsetzung der nächsten Schritte intensiv einsetzen.

Ratsherr Mostofizadeh erinnert an die vor Jahren diskutierte Planung einer Multifunktionsarena, die für den Verein und die Stadt letztlich nicht tragbar gewesen wäre. Dagegen sei das jetzt vorgelegte und sich auf den Fußball und auf Funktionalität konzentrierende Konzept – auch mit Blick auf den zu befürchtenden Finanzierungsstau beim maroden alten Stadion – vernünftig ausgewogen. Natürlich seien noch Risiken vorhanden, so dass der Vorbehalt hinsichtlich des ambitionierten Ziels, 8,5 Mio. € Kommanditgelder hereinzuholen, richtig sei. Der bessere Komfort werde auf jeden Fall auch mehr Zuschauer ins Stadion bringen. Für bedenkenswert halte

er aber, dass die erwarteten Einnahmen für Business-Lounges und VIP-Plätze in der dritten Liga kaum realisierbar seien. Um so mehr sei zu hoffen, dass der Verein sich langfristig zumindest in der Zweiten Liga halte.

Ratsherr Paß beglückwünscht den Verein Rot-Weiß Essen zum sportlichen Erfolg, den vor allem die vielen Fans verdient hätten. Ein Glückwunsch sei aber auch für das aus dem Verein heraus geborene Stadion-Projekt angebracht, das nicht zuletzt dem besonderen Engagement und Geschick des Vereinspräsidenten Rolf Hempelmann zuzuschreiben sei und in der SPD-Fraktion uneingeschränkt Zustimmung finde. Der vorhandene gesellschaftliche und politische Konsens sei erfreulich, aber auch zwingend erforderlich, um die noch bestehenden Risiken tragen zu können. Für die in Stadionbezug stehenden Stadtteile müssten nun auch die Chancen der Neuordnung ergriffen werden, insbesondere die verkehrliche Ordnung, den ÖPNV und die Parkplatzsituation betreffend. Er kündigt hierzu einen Antrag der SPD-Fraktion im Bauausschuss an.

Ratsfrau Giesecke hält es für nicht angemessen, dass die Ratsgruppen bei der Präsentation der Planung in den Fraktionen außen vorgelassen worden seien. Dem Projekt stimme die PDS-Gruppe allerdings zu, da der Eindruck einer sehr realistischen Planung entstanden sei. Insbesondere werde die hohe Anzahl von Stehplätzen begrüßt, die vielen die Möglichkeit erhalte, die Spiele zu erschwinglichen Preisen zu besuchen. Gemeinsam müsse nun darauf geachtet werden, dass die in der Vorlage aufgeführten Bedingungen erfüllt werden.

Ratsherr Schöneweiß teilt mit, dass die FDP-Gruppe das als realistisch einzuschätzende Vorhaben auf Grundlage der überzeugenden Vorlage der Verwaltung unterstütze. Nicht zuletzt mit Rücksicht auf andere Sportarten sollte aber die gesetzte Obergrenze für das finanzielle Engagement der Stadt unbedingt eingehalten werden.

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig:

- 1. Der Rat der Stadt beabsichtigt, das Georg-Melches-Stadion samt Grundstück mittels Erbbaurechtsvertrag an die zu gründende Stadion-Beteiligungsgesellschaft Rot-Weiß mbH & Co. KG zum Zwecke der Errichtung eines neuen Fußballstadions zu übertragen und den Stadionneubau mit insgesamt 7,5 Mio € zu unterstützen, zahlbar in drei gleichen Jahresraten.**
- 2. Der Beschluss erfolgt unter den in der Vorlage genannten Bedingungen. Die endgültige Entscheidung über die Gewährung des Investitionsbeitrages und den Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages bleibt einem endgültigen Ratsbeschluss vorbehalten.**

Für die Richtigkeit:
gez. Ruege